

Auszug aus dem Mindener Tageblatt vom 16.01.2025:

6 | DONNERSTAG
16. JANUAR 2025

Leben in Minden

Arzt organisiert Hilfstransporte in die Ukraine

Seit Beginn des Ukraine-Kriegs organisiert der Mindener Anästhesist Serhii Tabulovych Lieferungen in sein Heimatland, unterstützt von Kollegen der Mühlenkreiskliniken. Trotz nachlassender Hilfsbereitschaft bleibt die Unterstützung dringend notwendig.

Minden. Seit Kriegsbeginn in der Ukraine engagiert sich der Mindener Anästhesist Serhii Tabulovych und organisiert Hilfstransporte in sein Heimatland. Im Gespräch mit dem Landrat Ali Doğan schilderte der Arzt aus erster Hand, unter welch schwierigen Bedingungen die Mediziner in der Ukraine arbeiten und die Menschen vor Ort medizinisch betreuen. Er ist seit 2016 als Arzt im Johannes-Wesling-Klinikum tätig. Unterstützt wird die Hilfsaktion von Prof. Dr. Hansjürgen Piechota, Ärztlicher Direktor am Johannes-Wesling-Klinikum und Dr. Florian Immekus, Direktor der Zentralapothek der Mühlenkreiskliniken (MKK) am Johannes-Wesling-Klinikum Minden sowie von vielen Kolleginnen und Kollegen der Mühlenkreiskliniken.

In diesem Gespräch wurde ganz deutlich, was Frieden bedeutet und wie wichtig Demokratie ist. Menschen sterben in der Ukraine, weil sie für demokratische Werte kämpfen. „Es sind etwa 1.500 Kilometer Luftlinie Entfernung von uns bis zur Ukraine, diese Vorstellung alleine, wie nah der Krieg ist, stimmt mich sehr nachdenklich“, sagt



Serhii Tabulovych (links), Prof. Dr. Hansjürgen Piechota, Landrat Ali Doğan und Dr. Florian Immekus.
Foto: Kreis Minden-Lübbecke/Mirjana Lenz

Landrat Ali Doğan. „Insbesondere wenn man liest, dass sich laut der UNO-Flüchtlingshilfe über 10 Millionen Ukrainer auf der Flucht befinden“ und appelliert: „Lasst uns gemeinsam und über die Grenzen einzelner Parteien hinweg mit allen Demokratinnen und Demokraten für ein respektvolles Miteinander eintreten, die Menschenrech-

te achten und für den Erhalt unserer Demokratie kämpfen“.

Die Ursprünge der Hilfsaktion für die Ukraine begannen während der Corona-Pandemie Anfang 2022. Im Rahmen der wöchentlichen Meetings, die der Ärztliche Direktor Prof. Dr. Hansjürgen Piechota am Johannes-Wesling-Klinikum mit allen Berufsgrup-

pen durchführte, stellte Serhii Tabulovych seinerzeit die schwierige Situation in der Ukraine dar und appellierte zu unterstützen, denn die Not der Verletzten und Verwundeten in seinem Heimatland war und ist immer noch sehr groß. Menschen sterben, weil sie nicht ausreichend medizinisch versorgt werden können.

Seither helfen MKK-Mitarbeitende dabei, diese Unterstützung persönlich und aus ihren jeweiligen Tätigkeitsbereichen heraus zu realisieren. Die Organisation der bedarfsgerechten Hilfsmittelkollektiven und -transporte hat Serhii Tabulovych übernommen, im engen Austausch und mit Unterstützung durch die Apotheke, Wirtschaftsabteilung, Medizintechnik und im direkten persönlichen Kontakt zu Ärzten und Krankenhäusern in der Ukraine. Rund 20 Hilfstransporte mit medizinischen Geräten, Lebensmitteln und warmer Kleidung hat der Anästhesist bereits aus Minden in die Ukraine auf den Weg gebracht und zum Teil persönlich begleitet.

Prof. Dr. Hansjürgen Piechota initiierte eine Kooperation zwischen der Fördergesellschaft des Lions Clubs

Porta Westfalica und den Mühlenkreiskliniken, um Spenden sammeln und diese steuerrechtlich korrekt bescheinigen zu können. Alle Beteiligten arbeiten daran, die Spendenaktion weiterhin zu unterstützen. Auch wenn die Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung nicht so hoch ist wie zu Beginn des Krieges in der Ukraine, ist sie noch vorhanden und wird sehr gebraucht.

„Jede kleine Spende, sei es Sachspende oder ein Geldbetrag, ist von unschätzbarem Wert und hilft den Menschen vor Ort“, sagt Prof. Dr. Hansjürgen Piechota. Dr. Immekus ergänzt: „Immer noch werden dringend medizinische Geräte und Verbrauchsmaterialien benötigt, Medikamente und auch Einsatzfahrzeuge und Nahrungsmittel sowie technische Güter zur Energie- und Wasserversorgung“. „Wir stehen solidarisch zusammen und helfen den Menschen in der Not, das ist unsere moralische Verpflichtung und zugeben eine Herzensangelegenheit, weil es um meine Landsleute geht“, sagt Serhii Tabulovych und dankt allen Beteiligten für die Unterstützung.